



Frank Nowotnig ist Chef beim Angelverein Nienburg und schult jährlich Jugendliche und Erwachsene für das Hobby.

FOTO: ENGELBERT PÜLICHER

## Der Diktator

ME/BEB 18032

FRANK NOWOTNIG Seit seinem sechsten Lebensjahr hängt der Nienburger an der Angel. Er gibt sein Wissen gern weiter.

## **VON ANDREAS BRAUN**

NIENBURG/MZ - Er gilt unter den Mitgliedern seines Vereins als letzter Diktator. Und das seit 1989. Da hat Frank Nowotnig "den Laden" übernommen. Sprichder Nienburger wurde Vorsitzender des Anglervereins Nienburg. "180 Mitglieder waren wir damals. Heute sind es 450", sagt Nowotnig nicht ohne Stolz, aber auch ohne Spur von Überheblichkeit. So ist er, der Mann, der von seinem Titel "Diktator" weiß und darüber lächelt. "Na und, es läuft doch", schmunzelt er und weiß, dass er natürlich nicht ohne seine Truppe das schaffen würde, was der Verein schafft.

Nowotnig ist quasi mit der Angel, der Waffe für die leisen Jäger - so sehen sich die Angler - aufgewachsen. Seit seinem 6. Lebensjahr ist er beim Angeln. Von 1970 bis 1989 nahm er an Kreismeisterschaften und Bezirksmeisterschaften teil, seit 1992 ist er Meeresangler und auch hier bei Landes-, Deutschen und Weltmeisterschaften dabei.

Es läuft beim Verein in Nienburg, der ein Vereinsheim an einem Altarm der Saale sein Eigen nennt und hier residiert. Zu den Mitgliedern des Vereins, der Serienlandesmeister wurde und immer mit vorn dabei ist, wenn es um Preise geht, zählen auch Angler zwischen Thüringen und Ostsee, sagt Nowotnig. Selbst bei Weltmeisterschaften starteten seine Jungs gegen die Weltspitze, echte Profi-Angler, und schlugen sich in Italien wacker.

Das kommt nicht von ungefähr und schon gar nicht von allein. "Wir sind hier die Kaderschmiede der Angler", sagt Nowotnig und meint damit, dass schon sehr zeitig immer Schulungen anboten worden sind.

Seit 1994 ist es Pflicht in Sachsen-Anhalt, die Prüfung für einen Fischereischein abzulegen. Schulungen wurden von Werner Lorenz und Frank Nowotnig durchgeführt. Gleichzeitig waren die beiden Prüfer im Kreis Bernburg. 2000 kam Günter Ziesecke in den Prüferstab. Eine Änderung des Landesge-

"180 Mitglieder waren wir damals. Heute sind es 450."

Frank Nowotnig
Vereinschef

setzes sorgte schließlich dafür, dass Nowotnig und Ziesecke aus der Prüfkommission ausschieden. Das war 2006. Wer schulte, durfte kein Prüfer mehr sein. "Uns war es wichtiger, Wissen zu vermitteln. Also schulen wir seitdem", begründet Nowotnig knapp. Denn es liegt ihm und den anderen Ausbildern am Herzen, dass der Gebrauch der leisen Jagdwaffen, wie die Angeln genannt werden, fachgerecht angewendet wird und vor allem, das sich immer wieder junge Menschen für das Hobby, das auch Natur- und Umweltschutz groß schreibt, finden.

Geändert haben sich immer wieder die Gesetze. So dass die Schulungen, die von 1994 bis 2005 kostenlos waren, nun Geld kosten sollten. "Wir nehmen 50 Euro Lehrgangsgebühr, die aber zu 100 Prozent in die Vereinskasse fließen", so Nowotnig. Im Schnitt durchlaufen etwa 30 Erwachsene und 15 Schüler im Jahr die Lehrgänge, die ab dem 8. Lebensjahr besucht werden können. Gerade ist wieder ein Lehrgang beendet worden und alle haben es geschafft, ihre Prüfungen erfolgreich abzuschließen. Immerhin sind es 60 Fragen aus einer Vielzahl von Fragen, die schriftlich beantwortet werden müssen und dann noch drei bis vier in der mündlichen Prüfung.